



Beim Katastrophenschutz im Chiemgau hieß es für die Further, Dächer abzuschaukeln.

FOTOS: FCS

# Viel Arbeit für die Bergwacht

**VORSORGE** Die Wintersportsaison geht in die Vollen: Die Einsätze der Bereitschaft Furth im Wald im Skigebiet häufen sich.

**FURTH IM WALD.** Egal, ob Sommer oder Winter – die Mitglieder der Bergwacht Bayern bilden sich regelmäßig fort und stehen stets bereit, wenn sich ein Unfall im ungünstigen Gelände ereignet. So sind die Aktiven der Bereitschaft Furth im Wald bereits seit Anfang Januar unerlässlich im Einsatz.

Neben dem normalen Vorsorgedienst beim Liftbetrieb auf Alt- und Unterhütte sowie am Voithenberg sind die Bergwachtler ständig im Dienstgebiet präsent. So werde der Streifendienst im Loipengebiet und auf den neuen Winterwanderwegen auch noch zusätzlich Tag und Nacht durch private Skitouristen im Ski- und Dienstgebiet unterstützt.

Des Weiteren stemmen die Mitglieder der Further Bergwacht auch werktags den Vorsorgedienst im Skigebiet, um im Ernstfall eine optimale Versorgung gewährleisten zu können. Eine Besonderheit liegt hier, laut Bereitschaftsleiter Dominik Schönberger, auch vor allem darin, dass das Further Skigebiet das letzte Skigebiet der Region ist, bei dem der Dienst komplett zu 100 Prozent aus der ehrenamtlichen Tätigkeit hervorgeht und von keiner Skiwacht unterstützt wird, wie es zum Beispiel am Arber der Fall ist. Deshalb nimmt vor allem auch der Dienst unter der Woche zu den Schulskitagen, die in dieser Saison nun schon acht Mal auf der Althütte und drei Mal am Voithenberg stattfanden, einen besonderen Stellenwert im Dienstgeschehen ein. Alleine um einen Dienstag zu stemmen, sind laut Winterdienstplan neun aktive Einsatzkräfte gefordert, um alle Posten abzudecken. Diese Besetzung besteht jeweils aus zwei aktiven Bergwachtlern und einem Berg-

## DIE BERGWACHT



**Technik:** Josef Hofstetter beim Hubschrauberpraktikum mit Prof. Dr. Matthias Jacob.



**Einsatzleistung:** Anwärterin Charlotte Schächtl bei der Lawinenausbildung.



**Sport:** Auch bei der Stadtmeisterschaft gingen die Mitglieder der Bergwacht an den Start.



**Kameradschaft** wird bei der Bergwacht groß geschrieben, hier beim Katastrophenschutz im Chiemgau.

wachtler auf dem ATV auf der Althütte, drei am Voithenberg zusätzlich mit dem Fahrer des Bergwachtautos an diesem Tag, und zwei Bergwachtlern, die sich als Streife auf den Wanderwegen und Loipen befinden. Hinzu kommen Dienstag- und Freitagabend nochmal zwei Bergwachtler, die den Vorsorgedienst zum Flutlichtfahren auf der Unterhütte gewährleisten.

### Hausnummern im Wald

Die guten Witterungs- und Pistenverhältnisse treiben natürlich auch viele Wintersportbegeisterte in die Natur und Liftgebiete. Aus diesem Grund kann die Bergwacht Bereitschaft Furth im Wald in dieser Saison bereits vier Notarzteinätze, drei Hilfeleistungen, vier Versorgungen in der jeweiligen Diensthütte auf Althütte oder Voithenberg und vier Abtransporte mit einer jeweiligen Übergabe an den Rettungsdienst verzeichnen. Hierbei ist auch

besonders zu vermerken, dass die Übergabe an den Rettungsdienst stets Hand in Hand erfolgt. Dies ist wiederum ein Resultat dafür, dass auch die Bergwacht ein Mitglied der „Familie“ ist, und an den gleichen Maßstäben und Werten festhält wie die restlichen Mitglieder der Rotkreuzgemeinschaft.

Eine Erleichterung der Dienstarbeit seien in diesem Jahr vor allem auch die Rettungspunkte des neuen Aktiv-Zentrums Gibacht-Chercov. Diese gibt es für die Schneeschuhtouren, Loipen und Winterwanderwege. Bei einem Notfall können die Verunglückten bei der Meldung an der Leitstelle ihren Standpunkt anhand der Schilder angeben und somit ihren derzeitigen Standpunkt klar visualisieren. Diese Punkte sind eine „Hausnummer im Wald“, so Schönberger. Mithilfe der Nummern sei eine noch schnellere Rettung möglich, da die Einsatzkräfte auf diese Weise genau wissen, wo sie

hin müssen und wie sie am schnellsten zu den Verunglückten gelangen können.

Die Bergwacht Bereitschaft Furth im Wald ist jedoch nicht nur in der heimischen Region unterwegs: Auch im Katastrophenschutz in Schleching zum Abschaufeln der Häuser vom 13.-14. Januar fanden sich fünf Bergwachtmänner und eine Bergwachtfrau, um bei der Bewältigung dieser Krisensituation zu helfen. Des Weiteren leisteten die Aktiven auch noch einmal technische Hilfe, als sie ein Fahrzeug am Altschneeberg zur Verfügung stellten, um den Techniker zu seinem Posten zu bringen und somit den Ausfall des Digitalfunks zu verhindern. Zudem fanden auch noch überregional Vermisstensuchen in Lalling bei Deggenhof, Ruhmannsfelden und der Regenhütte statt, bei dem das LKLD-Team mit dem Copter beim Einsatzverfahren zur Seite stand.

### Prüfung und Rettung

Doch nicht nur die Aktiven leisten ihren Dienst: Die Anwärterinnen Marion Dimpfl, Charlotte Schächtl und Laura Jelinek bereiten sich mit ihren Ausbildern neben dem normalen Dienstgeschehen noch auf den Eignungstest Winter vor, der aus einer Skitour und einem Lawinenkundetest besteht. Die Bergwachtlerin Anika Bosek tritt zur Winterprüfung an, bei der vor allem die Pistenrettung im Vordergrund steht, und Christina Schweizer macht die Zusatzausbildung zur Rettungsdiensthelferin.

Außerdem absolvierte sowohl Andreas Kaufmann eine Woche auf der Zugspitze als auch Josef Hofstetter bei der eintägigen Unterstützung auf dem Hubschrauber „Christoph 15“ in Straubing ein Praktikum.

Alpinski-sportbegeisterte ab 16 Jahren sind gern gesehene neue Mitglieder der Bergwacht Bereitschaft Furth im Wald. Bei Interesse kann man zu einem Dienstabend, der immer donnerstags um 20 Uhr im Sagweg 18 stattfindet, kommen oder sich bei einem der Bereitschaftsmitglieder melden. (fcs)